

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift  
zur Belehrung und Unterhaltung.

N<sup>o</sup> 72.

Freitag, den 6. September

1850.

## Tagesbericht.

Altona, 1. Septbr. Die bisherige Ruhe im Lager hat nun aufgehört, täglich beginnen kleine Gefechte, die mit jedem Tage ernster werden. Gestern Morgen rückten unsere Truppen wiederum aus, der linke Flügel ging bis Sorgbrügge voran, wo er mit den Dänen zusammenstieß und 35 Gefangene machte. Wie viel Todte und Verwundete die Dänen haben, wissen wir nicht, unsere Jäger haben 2 Todte und 5 Verwundete. Der rechte Flügel ging bis Eckernförde vor und überzeugte sich bald, daß Eckernförde von den Dänen verlassen war. Da die Dänen sich zurückzogen, gingen auch unsere Truppen wieder in ihr Cantonnement zurück, da ein systematisches Vorgehen noch nicht bezweckt wurde. Wie ernstlich man aber einen Kampf beabsichtigt, ergiebt sich schon daraus, daß alle Feldbatterien und alle Truppen unterwegs waren und die Bürger Rendsburgs die Festungswälle besetzt hatten. Der Kampf wird bald entschieden beginnen, man ist des langen Wartens in allen Kreisen müde. Oberstlieutenant v. Breitenbach, ein Schwager von der Tanns und Gagerns ist mit dem heutigen Morgenzuge zum Heere abgegangen; v. Breitenbach war nassauischer Offizier, er brachte seine Pferde von dort mit. Außer ihm trafen gestern noch ein Paar Offiziere und 17 Mann vom 22. preuß. Infanterie-Regiment hier ein, welche auf ein Jahr Urlaub erhalten. Die Zahl der Freiwilligen mehrt sich bedeutend, jeder Bahnzug führt eine Quantität mit nach Rendsburg. Die 19jährigen, welche noch nicht eingezogen sind, stellen sich zum großen Theile freiwillig zur Fahne, und ein Menge älterer Männer, welche längst aus den Dienstjahren sind, steht man sich enrölliren lassen, die beste Antwort auf die Protokolle der Diplomaten, die unser gutes Recht gern mit einem Federstrich vernichten möchten. — In Cappeln machen sich die Dänen wie überall sehr unangenehm; sie haben das

Dampfschiff Schlei, welches bisher die Schlei befuhr, an sich genommen, den Namen Schlei in Slien verwandelt und das Dampfschiff roth-weiß anstreichen lassen, die Rechnung dieses Anstriches aber, 70 Mark betragend, der Kammereicasse zur Zahlung übersandt. Außerdem mußte aber auch die Stadt noch 5000 Mark zum Bau der Brücke über die Schlei bei Arnis hergeben. Das Capital der Stadtkasse schwindet durch diese und andere ungewöhnliche Ausgaben zusehends.

Berlin. In Berlin ereignete sich vor einigen Tagen bei einem sehr großen Banquierhause folgender Fall, der von der großen Rechtlichkeit und von dem großen Stolze der dortigen Geldmänner auf ihre Sicherheit bei Geldauszahlungen Zeugniß gibt. Ein anderes berliner Handlungshaus bezog von diesem Banquierhause die Summe von 16,000 Thlrn. Der Bote welcher das Geld empfing, lieferte aber statt 16,000 Thlr. 18,000 ab, und das Handlungshaus, welches das Geld erhalten hatte, schickte sofort 2000 Thlr. mit dem Bemerkten zurück, daß diese Summe aus Versehen zu viel gezahlt worden sei. Der Cassirer, welcher das Geld ausgezahlt hatte, gab zur Antwort, er werde die 2000 Thlr. nicht annehmen, er habe richtig ausgezahlt, er versehe sich niemals bei seinen Zahlungsleistungen. Obschon trotz wiederholten und speziellen Nachzahlens 2000 Thaler mehr blieben, so beharrte dennoch der Cassirer bei seiner Aeußerung, daß er sich nicht irren könne. Fürs erste ist die streitige Summe deponirt worden, da weder der Cassirer sie zurücknehmen, noch das andere Handlungshaus sie behalten will.

Italien. Wie großartig die Räuber ihr Handwerk treiben, läßt ein Bericht aus Ravenna beurtheilen, nach welchem an Einem Tage, und zwar bis 1 Uhr Nachmittags, auf der Straße zwischen Forli nach Rassi 117 Personen angefallen wurden, wie die Anzeigen bewiesen. Die Räuber sollen dabei 2000 Scudi erbeutet haben. Und